

unseres langjährigen Mitgliedes Prof. Dr. H. Giersberg.

Im Gedenken an unsere langjährige Tradition als Zweigberingungsstelle der Vogelwarte Helgoland übernahmen zwei Mitglieder -die Herren Mohr und Merkel- die Pflege der Verbindung zwischen den hessischen Beringern und der Vogelwarte. Am 3. und 4. Oktober trafen sich diese bei Frau Sunkel in der Hasenmühle in Tann/Rhön und gedachten der wertvollen Beringertätigkeit von Dr.Sunkel. Unser Mitglied Herr Hillerich hielt einen Vortrag über seine Beringungserfolge an Hohltauben, die wieder einmal zeigten, wie gerade die Beringer und die Beringung unersetzliche Naturschutzarbeit leisten. In diesem Zusammenhang sei auch die Arbeitsgemeinschaft Thomas Köth erwähnt, die im Rahmen eines von Dr. Schmidt geleiteten Höhlenbrüterprogrammes mit unseren Geräten am Berger Hang Beringungsarbeit leisten, die vor allem auch Umweltfragen gewidmet ist.

Im Rahmen der dringend notwendigen Sparmaßnahmen bezüglich unserer "LUSCINIA" hat der Verein dank einer günstigen Gelegenheit eine elektronische Kugelkopf-Schreibmaschine gekauft, mit der in Zukunft die "LUSCINIA"-Beiträge geschrieben werden.

Eine weitere Anschaffung war notwendig, um die Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet besser, d.h. mit weniger Kraftaufwand, durchführen zu können. Es wurde eine Motorsäge angeschafft.

Im Berichtsjahr wurden 3 erweiterte Vorstandssitzungen durchgeführt, die sich vor allem Fragen der Verjüngung des Vereins und der Vorstandsarbeit widmeten. Ohne den Rückhalt an eine behördliche Institution ist vor allem die Vorstandsarbeit in einem Verein von unserer Größe schwierig durchzuführen. Beraten wurden verschiedene Modelle, die die Arbeiten erleichtern und auch intensivieren könnten. Gedacht wurde daran, die Vorstandsmitglieder durch Beiräte zu unterstützen, wobei es zur Teamarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen kommen könnte. Dies bezieht sich auf folgende Schwerpunkte:
1. Verwaltung, Kasse 2. Programmgestaltung (Vorträge und Exkursionen) 3. Berger Hang - Verwaltung und Pflege 4. Enkheimer Ried - Naturschutz 5. Bibliothek mit Schriftenaustausch in enger Verbindung mit 6. Schriftleitung "LUSCINIA" 7. Öffentlichkeitsarbeit 8. Mitgliederwerbung.

Leider haben wir auch in diesem Jahr wieder 8 Todesfälle zu verzeichnen. Verstorben sind die Mitglieder Prof.Dr.H. Giersberg, H.Pfeifer, A.Reuber, E.A.Teves, A.Trumpfheller, J.Wilke, W.Wissenbach und unser Ehrenmitglied Forstdirektor K.Ruppert.

Für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein wurden geehrt Richard Grünewald, Elisabeth Lube und Karl Schock.

DER VORSTAND

F.W. Merkel

BUCHBESPRECHUNGEN

BUSCHE, Günter (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein, Vogelkundliche Bibliothek Bd.10 Kilda-Verlag, Greven, Preis 28.80 DM

Das Werk stellt eine Auswertung von Vogelzählungen dar, die mit großer Akribie über zehn Jahre hinweg durchgeführt wurden. Jedem Feldornithologen wird damit auch schon die enorme dokumentarische Bedeutung dieses Buches angedeutet, was beim Lesen mehr als bestätigt wird. Autor und Verlag liefern ihren Beitrag im ökologischen Puzzle des so komplexen Ökosystems "Wattenmeer". Es bleibt zu hoffen, daß Entscheidungsträger im Zusammenhang mit dem Schutz des Wattenmeeres diese Dokumentation mehr berücksichtigen und diesem dadurch Gebiet ein wirksamer Schutz zuteil wird.

Th. Köth

KNOBLAUCH, Gerhard (1980): Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes "Heiliges Meer", Vogelkundliche Bibliothek Bd. 11, Kilda-Verlag, Greven, Preis 12.80 DM

Neben einer ausführlichen Beschreibung des Untersuchungsgebietes wird eine mehr qualitative Übersicht über Beobachtungsdaten der vorkommenden Vogelarten gegeben. Außerdem wird eine quantitative Untersuchung des Brutvogelbestandes dargelegt. Erwähnenswert seien an dieser Stelle noch die Betrachtungen des Autors über die Biotopwahl. Hierbei werden leider keine Vergleiche außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes gezogen, die sich anbieten. Die Auswertungen zu den Beobachtungen der Wintervögel sollten ausführlicher sein. Trotz dieser Mängel stellt das Buch eine ansprechende Dokumentation eines Naturschutzgebietes dar, die es heute leider noch zu selten gibt.

Th. Köth

NOWAK, Eugeniusz (1981): Die Lurche und Kriechtiere der Länder der Europäischen Gemeinschaft, Kilda-Verlag, Greven

und

NOWAK, Eugeniusz(1981): Die Säugetiere der Länder der Europäischen Gemeinschaft, Kilda-Verlag, Greven

Beide Bände stellen einen Artenkatalog über Vorkommen und gesetzlichen Schutz in den Ländern der Europäischen

Gemeinschaft dar. Eine Aufwertung erfährt dieses Werk vor allem durch das sorgfältig und umfangreich zitierte Schrifttum, so daß es weit mehr als eine bloße Dokumentation ist.

Jeder, der mit der Thematik der Lurche und Kriechtiere bzw. der Säugetiere in irgendeiner Form befaßt ist, wird an der Lektüre dieser beiden Kilda-Bändchen nicht vorbeikommen.

Th. Köth

SCHMIDT, Günther A.J. (1980): Der Gänsesäger, Vögel zwischen Nord- und Ostsee, Selbstverlag der Vogelkundlichen Arbeitsgruppe Schleswig-Holstein, Kiel, Preis 14.00 DM

Es ist lobend zu erwähnen, daß hier ein umfangreiches Beobachtungsmaterial über eine Vogelart ausgewertet und auch textlich ganz ansprechend dargestellt wird. Leider ist bei der drucktechnischen Wiedergabe die Qualität einiger Fotos verlorengegangen. Auch verzichtete der Autor in der vorliegenden Monographie auf ein vollständiges Literaturverzeichnis, was wissenschaftlich interessierten Lesern eigentlich nicht zugemutet werden sollte.

Th. Köth

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT für Schleswig-Holstein und Hamburg (Hrsg.) 1981: Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 2 Greifvögel, Bearbeiter: LOOFT, V. und BUSCHE, G., Karl Wachholtz Verlag Neumünster. 200 Seiten mit 25 Farb- und 53 Schwarz-Weiß-Abbildungen, 91 Karten und Graphiken sowie 109 Tabellen, DM 35.00

Durch eine gute und übersichtliche Gliederung bei einer Fülle von Einzelinformationen und Details wird dieses Buch einem breiten Leserkreis zugänglich gemacht. Neben einer Einführung in die Benutzung des Buches wird im allgemeinen Teil ein Abriss über Verfolgung und Schutz sowie über die Schadstoffbelastung schleswig-holsteinischer Greifvögel gegeben.

Es ist zu wünschen, daß viele die Ausführungen des Buches zu diesem Thema lesen, weil hier "handfestes" Datenmaterial geliefert wird, aber so verständlich bleibt, daß die Diskussionen um dieses Thema versachlicht werden können.

Im speziellen Teil werden die einzelnen Vogelarten systematisch abgehandelt. Durch den sorgfältigen Einsatz von Abbildungen, Karten und Graphiken werden die textlichen Inhalte anschaulich dargestellt, wodurch sich der Gesamtinformationswert des Buches erhöht.

Dem Buch ist eine große Verbreitung zu wünschen, was durch den relativ günstigen Preis ermöglicht werden sollte.

Th. Köth

PRINZINGER, R. und PRINZINGER, G. (1980): Pestizide und Brutbiologie der Vögel, Vogelkundliche Bibliothek Bd. 12, Kilda-Verlag, Greven, Preis 14.80 DM

Bei der Fülle von Untersuchungen zur Pestizidwirkung auf die Brutbiologie der Vögel ist es sicher keine leichte Aufgabe, auf ca. 80 Seiten eine umfassende Darstellung des heutigen Wissensstandes zu geben. Den Verfassern ist es jedoch gelungen, diese Schwierigkeiten zu überwinden, indem sie einerseits in sehr knapper, übersichtlicher Form die wichtigsten Befunde herausgestellt und andererseits umfangreiche Quellennachweise angegeben haben. Der Text ist sehr allgemeinverständlich gehalten, so daß diese Schrift einem sehr breiten Leserkreis zugänglich ist. Die Verfasser können überzeugend demonstrieren, welche wichtige Rolle den Vögeln als Bioindikatoren zukommt. Weiterhin weisen sie darauf hin, daß gerade in der Bundesrepublik ein bedeutender Nachholbedarf an Pestiziduntersuchungen besteht. Diese Schrift stellt einen bedeutenden Beitrag zum Problem der Giftbelastung unserer Umwelt dar und sollte deshalb allen denjenigen zur "Pflichtlektüre" werden, die sich mit Fragen des Umweltschutzes beschäftigen.

K.H. Schmidt

PÖLKLING, Fritz (1980): Naturfotographie in Alaska - Eine Sonderpublikation der Zeitschrift DIE WELT DER TIERE Heft 2, Kilda-Verlag, Greven, 31 Seiten, sehr viele Abbildungen

Dieses dünne Heft enthält im wesentlichen Farbaufnahmen von Landschaften, Pflanzen und Tieren, die während einer 4-wöchigen Alaska-Fotosafari entstanden sind. Besucht wurden die Pribilof-Inseln, der Prince Williams Sound, die Kachemak Bay, der McNeil River und der Mount McKinley Nationalpark. Es werden kurze - aber nützliche - Informationen mit Kontaktadressen gegeben. Die geschilderten Beobachtungen und die Fülle der Bilder lassen leicht den Wunsch aufkommen, Alaska einen Besuch abzustatten.

U. Eidam

FESTETICS, Antal (1980): Der Luchs in Europa, Kilda-Verlag, Greven, 356 Seiten, Preis 19.80 DM

Dieses Buch aus der Kilda-Verlag Serie "Themen der Zeit" beinhaltet Beiträge internationaler Verhaltensforscher, die auf dem I. Internationalen Luchs-Kolloquium in Murau/Steiermark im Mai 1978 vorgestellt wurden. Antal Festetics hat es übernommen, die Beiträge zu sammeln, zu überarbeiten und zusammenzustellen. Es wird über Räuber-Beute-Beziehungen im allgemeinen und über Verbreitung, Bestand, Biologie und Verhalten des Luches in Europa und über die Erfahrungen mit der Wiedereinbürgerung dieser Raubkatzenart berichtet. Festetics ist es gelungen, ein höchst interessantes Buch zusammenzustellen, dem es zu wünschen ist, von vielen biologisch und Naturschutz-Interessierten gelesen zu werden.

U. Eidam

FRIEDERICH, Ursel und VOLLAND, Werner: Futtertierzucht - Lebendfutter für Vivariantiere, 168 Seiten mit 56 Schwarzweißfotos und Zeichnungen, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, Preis 32.00 DM

Das Tierschutzgesetz verlangt von dem Tierhalter, daß er seinen Pflegling mit artgemäßer Nahrung versorgt. Viele Tierarten, die heute in menschlicher Obhut leben, sind nicht mit der leicht das ganze Jahr über zu erwartenden pflanzlichen Kost zu ernähren. Sie benötigen ihren arteigenen Bedürfnissen entsprechend "Beutetiere". Dem Pfleger erwächst die Aufgabe, die geeigneten lebenden Futtertiere zu beschaffen.

Sicherstellen kann er den Futterbedarf seiner Tiere in der Regel nur, wenn er die Futtertiere züchtet. Für diese Aufgabe will dieses von Praktikern für Praktiker, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, geschriebene Buch Ratschläge geben. Sie sind von den Autoren übersichtlich dargestellt und in leicht lesbare Form gebracht. Ihre eigenen reichen Erfahrungen und die Auswertung des wichtigsten Fachschrifttums, das im guten Literaturverzeichnis zusammengefaßt ist, ergeben auch für den weniger erfahrenen Tierhalter nachvollziehbare Anweisungen für Futtertierzuchten. Das breite Spektrum der dargestellten Arten regt an, es auch einmal mit den weniger üblichen Futtertierarten zu versuchen. Damit wird dem Tierfreund die wichtige Abwechslung im Speisezettel seiner Pfleglinge erleichtert.

Verdienstvoll ist auch der Hinweis auf den Artenschutz, der den Tier- und Naturfreund daran hindern soll, seine Futtertiere der freien Natur zu entnehmen und damit zur Ausrottung beizutragen. Wer Tiere pflegen will, muß auch ihr Futter produzieren können.

Scherpner

HOPPE, Dieter: Amazonen - Die Arten und Rassen, ihre Haltung und Zucht, 166 Seiten mit 38 Farbfotos, eine Zeichnung und 26 Verbreitungskarten, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, Preis 38.00 DM

Wer sich über die artenreiche Gattung der Amazonen informieren will, findet viel Material und gute Farbaufnahmen in dem übersichtlich angelegten Buch. Hier werden nicht nur alle Arten beschrieben, einschließlich ihrer Unterarten (Rasse, besonders aber Unterrasse sind unglückliche Ausdrücke). Ihr Lebensraum und ihre Lebensweise werden beschrieben und Haltung und Zucht dargestellt.

In einem allgemeinen Teil erhält der Leser auch nützliche Ratschläge für den Kauf, die Zählung, Pflege und Fütterung und Hinweise auf Krankheiten sowie die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen. Eine Käfiggröße mit einer Grundfläche von 50 x 50 cm und eine Höhe von 70 cm entspricht allerdings auch als Mindestmaß nicht den Forderungen des Tierschutzgesetzes nach Befriedigung des artgemäßen Bewegungsbedürfnisses. Mit einem so kleinen Käfig kann kein Amazone artgerecht untergebracht werden. Man muß sich auch davor hüten, in der Amazone, die man pflegt (und liebt), ein Haustier zu sehen. Es sind Wildtiere in menschlicher Obhut; die Haustierwerdung hat bei ihnen noch nicht einmal begonnen. Nicht genug kann man eine Aussage des Autors hervorheben: Vogelliebhaber, die im Besitz einer Amazone sind, sollen versuchen, durch Anschaffung eines Partnervogels eine Nachzucht zu erhalten. Wir dürfen uns kaum Tierfreunde nennen, wenn wir durch unsere Liebhaberei am Ausverkauf der Natur mitwirken, und leider werden noch fast alle im Handel angebotenen Amazonen aus frei lebenden Beständen genommen.

Scherpner

BAARS, Wolfgang (1981): Exotische Ziervögel: Insektenfresser - ihre Haltung und Pflege, 238 Seiten, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, Preis 46.00 DM

Das Buch "Insektenfresser - ihre Haltung und Pflege" ist für den Liebhaber gekäfigter exotischer Ziervögel gedacht, um ihm Hilfestellung bei der Haltung und Pflege dieser Vogelarten zu leisten. Zu diesem Zwecke werden Tips bezüglich Vogelkauf, Eingewöhnung, Ernährung, Unterbringung, wichtige Umweltbedingungen, Vergesellschaftung in der Voliere und Krankheiten gegeben. Diese Abschnitte werden den Freilandornithologen weniger interessieren. Da es heute keine großen technischen

Schwierigkeiten mehr gibt, in Asien, Afrika, Amerika oder in anderen Teilen unserer Erde seinem ornithologischen Hobby nachzugehen und man dort gerade auch mit den hier aufgeführten Vogelarten konfrontiert werden kann, bietet dieses Buch in seinem "systematischen Teil" (circa 180 Seiten), diesen Reisenden durchaus Informationen über Kennzeichen, Verbreitung und Lebensweisen.

Ergänzt werden die Ausführungen durch farbige Abbildungen verschiedener Arten, die jedoch teilweise, wenn man den Gefiederzustand betrachtet, typische Aufnahmen von Käfigvögeln sind.

U. Eidam

MARTENS, Jochen (1980): Lautäußerungen, verwandtschaftliche Beziehungen und Verbreitungsgeschichte asiatischer Laubsänger (*Phylloscopus*), Fortschritte der Verhaltensforschung, Beiheft zur Zeitschrift für Tierpsychologie Nr. 22, 71 Seiten, 30 Abbildungen, 16 Tabellen Verlag Paul Parey, Preis 44.00 DM

Von unseren einheimischen Laubsängerarten ist bekannt, daß sie sich in ihrer Morphologie und Färbung recht einheitlich zeigen. Dem Feldornithologen ist es oft nur möglich, die einzelnen Arten an ihrer Stimme zu differenzieren. Diese Problematik ist bei der großen Zahl der asiatischen Formen noch viel ausgeprägter. Der Verfasser versucht in seiner Arbeit die Lautstrukturen möglichst vieler *Phylloscopus*-Arten bzw. -Formen vergleichend darzustellen, markante, großräumige Dialektformen zu erkennen und in ihrer Bedeutung für die Artbildung zu erfassen. All diese Merkmale sollen helfen, Klarheit in die verwandtschaftlichen Beziehungen der Laubsängerformen bzw. Formengruppen zu bringen, um ggf. auf deren Entstehungsgeschichte schließen zu können. Der Verfasser verfährt dabei im systematischen Teil bei allen 19 dargestellten Formen nach einem einheitlichen Schema: Verbreitungskarte, Material und Sonogramme, Gehöreindruck, Syntax, individuelle Variabilität, interindividuelle Variabilität, die Elemente, Frequenzbereich, Beziehungen, Rufe und Diskussion.

In der Diskussion wird kurz auf den Zusammenhang Lautstrukturen und Biotope, Verbreitungsgeschichte und Gesangsform eingegangen und eine kritische taxonomische Einordnung unter Hinzuziehung der vorliegenden Literatur versucht.

Eine solche Zusammenstellung wäre auch für andere Singvogelgruppen zu wünschen. Wenn auch dieses Beiheft für den Feldornithologen Hinweise auf Gesangsstrukturen von Vogelarten geben kann, die vielleicht einmal als Irr-

gast in unseren Breiten auftreten, so ist der enorme Preis nicht dazu angetan, es dem Hobbyornithologen zum Kauf zu empfehlen.

U. Eidam

WOLTERS, Hans E. (1980): Die Vogelarten der Erde 5. Lieferung, Bogen 21 bis 25 (S. 321-400) Verlag Paul Parey, Hamburg, Berlin, Subskriptionspreis 38.00 DM

Diese jüngste Lieferung der einzigen neueren deutschsprachigen systematischen Liste aller Vogelarten bringt die Fortsetzung der Singvogelfamilien und reicht von den Icteridae bis zu den Pachycephalidae. Entsprechend dem vom Verfasser angenommenen System umfaßt diese Lieferung auch solche Familien wie die Ammern (*Emberizidae*) (nicht aber die Finken), die Grasmücken (*Sylviidae*) und die Meisen (*Paridae*). Die Gattungsgliederung weicht, wie schon in den vorangegangenen Teilen, oft erheblich von den gängigen Systemen ab, so findet man z. B. die Grauammer in einer eigenen Gattung *Miliaria*, und Braunkopf- und Kappenammer in der Gattung *Granativora*. Unabhängig davon, ob man diese Systematik für ein besonders gelungenes Abbild der stammesgeschichtlichen Zusammenhänge hält, zeigt Wolters in jedem Fall, wie wenig eindeutig oder "fertig" das System der Vögel im Grunde ist.

Es bleibt zu wünschen, daß die noch fehlenden Teile möglichst bald erscheinen und auch ein umfassendes Register bringen, das eine Benutzung dieses nützlichen Werkes erst richtig ermöglichen wird.

D.S. Peters

MERKEL, F.W. (1980): Orientierung im Tierreich - Grundbegriffe der modernen Biologie Bd. 15, 279 Seiten, 63 Abbildungen und 5 Tabellen, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, Preis 48.00 DM

Friedrich Wilhelm Merkel, bekannt geworden durch seine Arbeiten über die Magnetfeld-Orientierung, hat den Versuch unternommen, einen Überblick über die Mannigfaltigkeit der von tierischen Organismen entwickelten Orientierungsmittel und -strategien darzustellen. Um allen Biologen und biologisch Interessierten das Verständnis zu erleichtern, hat der Verfasser sich bemüht, eine einheitliche und definierte Nomenklatur zu benutzen. Unter Mitarbeit von M. Walter Schäfer wurde eine Fülle von Originalarbeiten ausgewertet. Das Buch ist in folgende Hauptkapitel untergliedert: Die Orientierungsbeziehung; Grundlagen der Orientierung; Orientierung bei der Aufrechterhaltung von Körpergleichgewichten; Die

Bestimmung der Richtung; Die Bestimmung der Entfernung;
Die Bestimmung des Ortes (Lokalisation); Anhang mit
statistischen Methoden. Das Buch enthält eine solche
Fülle von Beobachtungen, Versuchsergebnissen und Dar-
stellungen, die die interessantesten Orientierungs-
mechanismen betreffen, daß es ein Genuß ist, in diesem
Buch zu blättern und zu lesen.

Besonders Lehrer, die oft nur auf die spärlichen Infor-
mationen in den Schulbüchern zurückgreifen können, wer-
den beim Studium dieses Buches eine wahre Fundgrube von
Anregungen vorfinden.

Als nicht ganz geglücktempfindet der Ref. das Litera-
turverzeichnis, da es hiernach sehr schwierig erscheint,
einzelne Originalarbeiten zu beschaffen, da nähere An-
gaben über Band, Heft oder Seitenzahl fehlen.

Das Buch sollte in keiner Privatbibliothek fehlen.

U. Eidam